

ver.di

vau

UNSERE ZEITUNG FÜR DIE
BERLINER FINANZÄMTER

Informationen | Meinungen | Analysen | Termine | Links

7. Januar 2019

Tarif- und Besoldungsrunde 2019

6 Prozent, mindestens 200 Euro mehr

Mit einer Forderung von 6,0 Prozent, mindestens aber 200 Euro mehr, geht ver.di als Verhandlungsführerin in die Tarif- und Besoldungsrunde 2019 für die knapp 2,4 Millionen Beschäftigten der Bundesländer. Die Laufzeit soll zwölf Monate betragen. Das hat die ver.di-Bundestarifkommission am 20. Dezember beschlossen. Verhandlungsauf-takt ist am 21. Januar in Berlin. Klar für ver.di ist die Forderung, das Tarifergebnis zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen.



Das Gesamtvolumen bezifferte der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske mit 6,4 Milliarden Euro. „Der robuste Aufschwung wird sich auch 2019 in Deutschland fortsetzen“, sagte Bsirske. Dieser Aufschwung werde vor allem durch den Binnenmarkt getragen. Des-sen Motor sei die Tariflohn- und Beschäftigtenentwicklung. „Diese muss stabilisiert und gestärkt werden“, so der ver.di-Vorsitzende.

Gleichzeitig erwartet die ver.di-Bundestarifkommission Öffentlicher Dienst für die Länderbeschäftigten strukturelle Verbesserungen in der Eingruppierung, wie sie bereits bei den Verhandlungen mit dem Bund und den Kommunen vollzogen wurden. Auch soll die Entgeltordnung verbessert werden.

Das Geld dafür sei vorhanden. Im ersten Halbjahr 2018 erzielten die Länder erneut einen Überschuss, diesmal von 13,1 Milliarden Euro. Zudem hat die Steuerschätzung im Oktober 2018 ergeben, dass die Steuereinnahmen für Bund, Länder und Gemeinden 2018 um 4,4 Prozent steigen. In den beiden folgenden Jahren werden Steigerungen von weiteren 2,7 bzw. knapp sechs Prozent erwartet.

In den kommenden Jahren geht bis zu einem Drittel der Länderbeschäftigten in Rente bzw. in den Ruhestand. Auch deshalb müssen die öffentlichen Arbeitgeber der Länder ihren Beschäftigten ein attraktives Angebot machen, so der ver.di-Vorsitzende. Die Länder konkurrieren bereits heute mit der Privatwirtschaft um Fachkräfte. Jetzt muss ein Ausgleich geschaffen werden, denn seit dem Jahr 2000 sind die Einkommen der



Länderbeschäftigten um 44,8 Prozent gestiegen, in der Gesamtwirtschaft jedoch um 48,3 Prozent.

ver.di führt die Tarifverhandlungen als Verhandlungsführerin. Auf der Länderseite werden der Vorsitzende der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), der Berliner Finanzsenator Matthias Kolatz, sein Stellvertreter, der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers sowie der sächsische Finanzminister Matthias Haß verhandeln.

Im öffentlichen Dienst der Länder arbeiten knapp 2,4 Millionen Beschäftigte, 1,3 Millionen von ihnen sind verbeamtet, hinzu kommen 95.000 Anwärtinnen und Anwärter. ver.di fordert, die Tarifabschlüsse zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen.

Es ist jetzt also genau der richtige Zeitpunkt, Mitglied von ver.di, der stärksten Gewerkschaft für den öffentlichen Dienst, zu werden. Jetzt ist aber auch eine gute Gelegenheit, die Einkommensentwicklung selbst zu beeinflussen, ganz egal ob als Tarifbeschäftigte/r oder als Beamtin oder Beamter, denn diese Tarifrunde wird ohne Wenn und Aber einen erheblichen Einfluss auf die Besoldungsentwicklung haben. Wir rufen also schon heute alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv zu beteiligen, wenn ver.di zu gewerkschaftlichen Aktionen aufruft. Denn Eines steht fest: Gemeinsam können wir mehr erreichen.